Schülerzeitung der Staatlichen Ganztagsgrundschule „Heinrich Heine“Uhlstädt Vierte Ausgabe/ zweiter Jahrgang/März 2009

Kleiner Heine

- Bist Du schlauer als ein Schüler?
- Schulfasching ist geil!
- Interview mit dem Bürgermeister
- 2 Jahre Pausenhof der Grundschule
- Heinrich Heine Schreibwettbewerb
- Schulfest 2009

Editorial

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, liebe Eltern, Großeltern und Freunde der Schule, liebe Pädagogen und Erzieher.

Wir alle waren fleißig und haben in diesem Schuljahr noch ein Exemplar unserer Schülerzeitung „Kleiner Heine“ fertig gestellt. Es war eine schöne Arbeit, an die wir gern zurückdenken. Auf unseren weiteren Schulweg werden wir uns sicher oft erinnern, mit wie viel Spaß wir an diese Aufgabe in der Grundschulzeit herangegangen sind. Bald nun werden wir das 4. Schuljahr abschließen, in die Ferien gehen und dann wird unser Weg zur Schule in verschiedene Richtungen weitergehen. Unseren Redaktionsmitgliedern der 3. Klasse wünschen wir, dass viele interessierte Mitschüler diese Aufgabe weiterführen, damit das einmal begonnene Projekt einer Schülerzeitung in der Grundschule, dass sicher weiterhin Beispiele sucht, erhalten bleibt.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die große Mühe , die sich alle mit der Zeitung gegeben haben, bedanken, vor allen bei den Lehrerinnen und Lehrern für die Durchsicht, bei der Anleitung durch den Vorsitzenden der Elternsprecher und durch den Vorsitzenden des Fördervereines und letzten Endes bei der Schulsekretärin bei der alle Fäden zusammenliefen und über die auch der Verkauf organisiert wurde.

Die Jungen Redakteure der 4. Klassen

Die jungen Redakteure

Aus ihrer Feder kamen diesmal Beiträge wie der Schulfasching, die UNESCO Arbeit und das Portrait des Bürgermeisters.

Ralf Dinse

Joachim Antemann

Hagen Lukas

Ann Sophie Rudolph

Marcel Dittmann

Lukas Richter

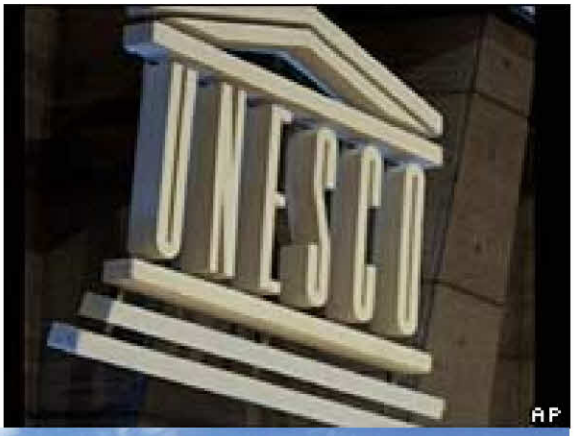
Max Reuscher

Die Vogelhochzeit, Melodie nach Rolf Zukowski

Ganz besonderen Spaß hat die Aufführung der Vogelhochzeit den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen bereitet. Dieses anspruchsvolle Singspiel ist auch bei anderen Anlässen zur Aufführung vorgesehen. Eine besondere Begeisterung erzeugten bei Akteuren und Zuschauern die bunten Masken der Vogeldarsteller. Mit viel Fleiß wurden die umfangreichen Texte von allen gelernt, so dass die Erstaufführung für alle ein voller Erfolg war.

Das Lernen von anspruchsvollen Texten und die Präsentation vor den Mitschülern und Eltern ist ein besonderes Markenzeichen der Ganztagsschule und ihrer Pädagogen und Erzieher. Diese Art des Vortrages erzieht zu Selbstbewußtsein. (Max)

„Wir sind Kinder einer Welt“ 2 Jahre Pausenhof der Grundschule „Heinrich Heine“



Mit einem Schulfest, das sogleich als eine UNESCO Veranstaltung durchgeführt wurde, haben wir vor 2 Jahren den Pausenhof mit Begeisterung in Besitz genommen. Es war ein Höhepunkt in unserem Schulalltag, an den wir uns gern erinnern. Im Rückblick muss man sagen, es gab zu jeder Jahreszeit schöne Stunden auf unserem Pausenhof. Viele Sponsoren und auch der Förderverein ermöglichten den Kauf vieler interessanter Spiel- und Sportgeräte. Sogar ein Bolzplatz für die Fußballbegeisterten wurde angelegt.

Der erste Winter mit richtig viel Schnee konnte 2009 auf dem Pausenhof begangen werden. Die Schlitten wurde wie man auf dem nebenstehenden Bild sehen kann gut genutzt.
Besonders gelungen ist das grüne Klassenzimmer auf dem Pausenhof. Hier ist es möglich im Sommer die Unterrichtsarbeit nach draußen zu verlegen, aber auch ein Schachvergleich mit großen Figuren ist als multivalente Nutzungsmöglichkeit gegeben.
Kletterturm und Sandkasten runden natürlich die Beschäftigung auf dem Pausenhof ab.

(Max)

Die kleine Geschichte des Faschings

Nicht nur im Rheinland in der Gegend von Düsseldorf bis Mainz und besonders um Köln wird in Deutschland Karneval oder auch Fasching (Fasenacht) gefeiert. Viele Bräuche sind noch heute auch aus Thüringen bekannt, wie der Sommergewinn in Eisenach oder auch der Strohbär mit seinen Besonderheiten in Orlamünde und in Milbitz bei Rottenbach. Diese Bräuche reichen in unserer Gegend noch bis in die alemannisch–schwäbische Fastnacht zurück lassen wir sie in unserem Volksgut bewahren und pflegen. Jetzt aber ein kleiner Überblick.

Fastnacht.

1. Jetzt hebt der Fasching an.

August Heinrich Hofmann von Fallersleben

Und wer kein Narr ſein kann,
Der iſt auch nicht geſcheit.
Die Maske vor, lauf' ich herum
als Geck, als Geck,
Ich foppʼ und necke Jedermann:
das eben iſt mein Zweck.

So Mancher läuft das Jahr
All überall als Narr herum
Und denkt, daß erʼs nie war —
Das iſt erſchrecklich dumm.
Drum ſagʼ ich ihm vor aller Welt
ganz keck, ganz keck:
Willkommen, lieber Herr Colleg!
willkommen, Bruder Geck!

Wenn ich mich täuſche nicht,
So iſt die Welt der Narren voll,
Nur daß manʼs ins Geſicht
Nie ſagen darf und ſoll.
Der Faſching macht die Narren nicht,
o nein! o nein!
Sie finden ſich zu jeder Zeit
auch ohne Faſching ein.

Als **Karneval**, **Fastnacht** oder **Fasching** (auch *fünfte Jahreszeit*) bezeichnet man verschiedene Bräuche, um die Zeit vor dem Aschermittwoch in Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumender Lebensfreude zu feiern.

Diese Bräuche haben sich in den zahlreichen Karnevals-, Fastnachts- und Faschingshochburgen mit spezifischen Eigenarten entwickelt. Ihren Ursprung haben die Bräuche in einer christianisierten Form der heidnischen Winteraustreibung, wobei ein Bezug zur christlichen Fastenzeit entstand. Weitere wichtige Einflüsse sind die Narretei, Lokalpatriotismus und die Verhöhnung der französischen Besatzung am Anfang des 19. Jahrhunderts.

Beginn:

Der Beginn ist ursprünglich am Dreikönigstag (6.1.) Seit 1823 ist der Beginn durch das festordnende Comitee von Köln auf den 11.11. 11.11 Uhr festgelegt worden. Jedoch finden in der Weihnachtszeit, also vom 12.11. Bis 5.1. kaum Karnevalssitzungen statt.

Höhepunkt:

Den Höhepunkt erreicht die Fastnacht in der eigentlichen Fastnachtswoche vom schmotzigen/unsinnigen oder auch glombiga Donnerstag (von *Schmotz* = Schmalz, was auf in Schmalz gebackene Fastnachtsküchle hinweist) bzw. Weiberfastnacht über den Nelkensamstag, Tulpensonntag, Rosenmontag bis zum Fastnachtsdienstag, auch Veilchendienstag genannt. Dabei gibt es insbesondere am Rosenmontag entsprechende Umzüge - wobei sich *Rosen* ursprünglich nicht auf die Blume, sondern auf das Verb *rasen* bezog. Anderen Interpretationen zufolge verdankt der Rosenmontag seinen Namen dem vierten Fastensonntag, dem *Rosensonntag*

Ende:

Ende des Karnevals ist der Aschermittwoch. Sein Termin hängt insofern unmittelbar von der Lage des Osterfests ab:

325 wurde auf dem Konzil von Nicäa das Osterdatum auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond festgelegt. Um 600 legte Papst Gregor der Große eine 40-tägige Fastenzeit vor Ostern fest, die an die Zeit erinnern soll, die Jesus Christus in der Wüste verbracht hat. Nach dieser Regelung begann die Fastenzeit am Dienstag nach dem 6. Sonntag vor Ostern (Invocavit oder Dominicia Quadragesima, im Deutschen auch Funkensonntag).

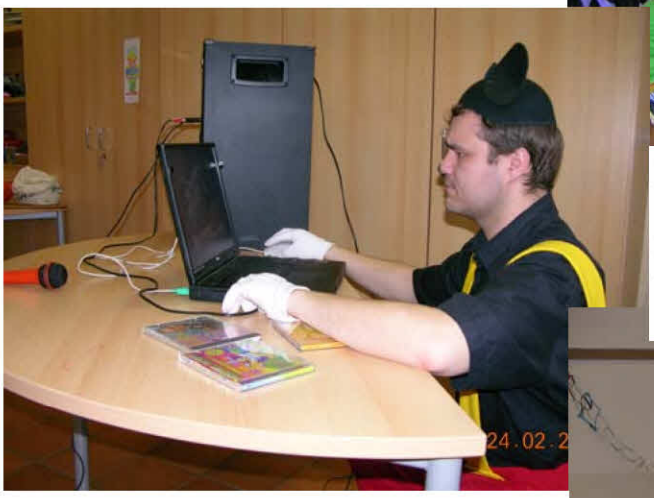
Strohbär in Orlamünde, Faschingsbrauch

(Hagen)

Schulfaschingsstreifzüge 2009

Am 21.02.2009 fand in allen Räumen der „Heinrich Heine“ Schule der Schulfasching statt. Es gab eine Vielzahl von Aktivitäten, welche auch die Eltern vieler Schüler mitgestalteten. Unter der Moderation von Frau Förster und fetziger Musik entstand ein lustiges Treiben.

Der Höhepunkt war die Auszeichnung der tollsten Kostüme und eine Tombola mit schönen Preisen nach dem Motto „Jedes Los ein Treffer“
Für den Bewegungsdrang aller Mädchen und Jungen war fröhlicher Tanz und Reigen, aber auch Spaß und Spiel in der Turnhalle angesagt. Keiner konnte sich in einer Ecke mit Nichtstun verstecken, jeder wurde gefunden und zu lustigen Spiel animiert. Auch alle Lehrer und Erzieher hatten sich in den bunten Reigen mit Kostümen und viel guter Laune eingefunden. Der Hausmeister gestaltete mit viel Aufwand die Räume mit Girlanden und Faschingsschmuck, so dass sich die Schule im echten Faschingsglanz zeigte. Es war ein klassenstufenübergreifendes Feiern an diesem Tage angesagt.



Für das leibliche Wohl nach allen diesen aufregenden Feierstunden sorgte die Schulküche mit Pfannkuchen und Getränken in allen gewünschten Varianten von der Milch bis zum Kaffee.

Der Fasching war ein echter Höhepunkt an dem alle viel Freude hatten und der bestimmt bei allen in guter Erinnerung bleibt. Ein Dankeschön allen, die diesen Tag mit gestalteten, unseren Eltern, den Lehrern und Erziehern, dem Hausmeister, der Schulküche und den Landfrauen mit Frau Schulz.
(Lukas)

Schüler unserer Schule bei Landeswelle-Test "Bist du schlauer als ein Schüler?"

Schüler aus ganz Thüringen treten gegen "Erwachsene" Landes Welle -Hörer an und beantworten Fragen aus ihrem Lehrplan. In der Woche 01.12. bis 07.12.2008) stellen sich Schüler unserer Schule den Fragen und versuchen den Wochensieg zu erringen. Wer wird am Ende der Woche die Nase vorn haben? Schaffen die Viertklässler den Wochensieg, geht es mit der gesamten Klasse in den BELANTIS Vergnügungspark Leipzig.
Wir drücken Oliver Gille (4b), Justin Becker (4a), Ann-Sophie Rudolph (4a) und Antonia Bröse (4a) die Daumen und hören ganz gespannt Radio Landeswelle Thüringen Hier sind die Fragen - Könnt Ihr sie beantworten?

Montag

- -Wie viel Kanten hat ein Würfel?
- Wie heißt das weibliche Reh?

Dienstag

- Welche Note hat einen schwarzen Kopf mit einem Fähnchen am Notenhals
- Bei welcher Rechenart erhält man einen Quotienten?
- Wie viel Sterne hat die Europaflagge?

Mittwoch

- Wie bezeichnet man eine geschnitzte Figur?
- Was ist Präsens?
- Wie nennt man die Blume mit den drei weißen Blütenblättern, die sich als Frühlings-

Freitag

- Wie lautet der deutsche Begriff für Prädikat?
- Wie nennt man bei der subtraktiven Farbmischung Farben, die aus anderen Farben gemischt werden?
- In welchem Gebirge befindet sich der Brocken?

Unsere vier Schüler haben dieses Spiel gewonnen und können nun mit der gesamten Klasse in den Belantis Vergnügungspark fahren.

Die Teilnahme am Test hat uns große Freude bereitet.

Aber nicht nur das Spiel an sich hat uns begeistert, wir haben ja darüber hinaus auch noch vieles gesehen und erlebt. So konnten wir uns von dem besonderen Klima, das bei einer solchen Sendung herrscht, berauschen lassen, haben Lampenfieber gespürt und die Spannung knistern hören. Solche Erlebnisse sind für uns Kinder einmalig und deshalb werden wir lange an diese Eindrücke denken und sie auf uns wirken lassen.

Aber auch unsere Anspannung im Wettkampf und das Gefühl wir werden siegen, ist nicht zu beschreiben. Dann kam, nach der Woche Anspannung, die Gewissheit, wir haben gewonnen und haben für unsere Klassen einen großen Preis errungen.

Das Gefühl für das Klassenkollektiv so einen Sieg heraus geholt zu haben und die Freude aller Klassenkameraden, das sind richtige gute Freunde und wir sind ein noch besseres Kollektiv geworden, seit dem wir diesen Sieg errungen haben, macht uns alle stolz. Selbstverständlich werden wir über unseren Aufenthalt im BELANTIS Vergnügungspark Leipzig auch in einem kurzen Artikel in unserer Zeitung berichten Es ist doch ein schönes Gefühl wenn man auch das Ergebnis anderen mitteilen kann und dazu sagen möchte, solche Erlebnisse sind für alle möglich, ihr müsst bloß aktiv an den gebotenen Möglichkeiten teilnehmen und dürft eure Leistungen nicht unter den „Scheffel" stellen.

Das sagt euch das Kollektiv der jungen Redakteure und eure Klassenkameradin

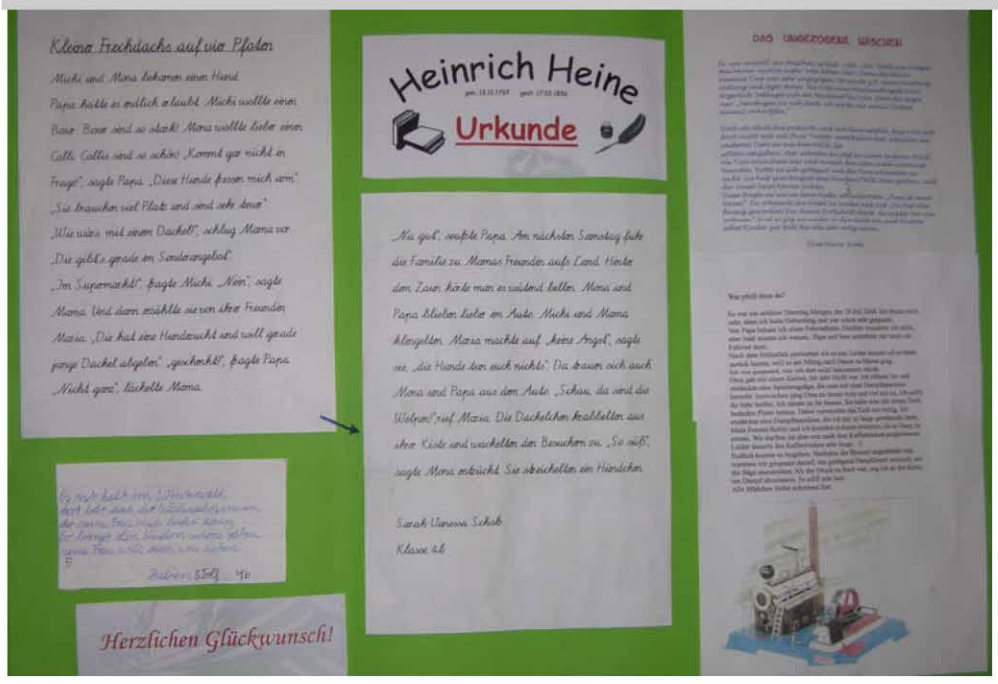
Ann-Sophie

Wer wird Lesekönig 2009?

Diese Frage stellten sich alle Kinder der Ganztagesschule „Heinrich Heine“ am 24. 03. 2009, denn da fand der Lesewettbewerb statt. 33 Teilnehmer kämpften um den Titel „ Lesekönig“. Auch für die Praktikanten der 9. Klasse des Gymnasium „ Fridericianum“ Rudolstadt war es eine neue Erfahrung, aus der Sicht der Jury die aufgeregten Gesichter sehen zu können. Wir selbst saßen vor einigen Jahren genau so nervös mit unseren Büchern in der Hand da und versuchten unser Bestes zu geben. Es war wirklich beeindruckend, die kleinen Talente miterleben zu dürfen. Wir waren sehr erstaunt als wir hörten, wie gut schon die Kinder der ersten Klasse lesen können. Auch überraschte uns auch, wie viele Teilnehmer es aus den ersten Klassen gab.

Diese waren in zwei Gruppen aufgeteilt.
Eine mit denen, die bereits lesen konnten ehe sie in die Schule kamen. Die andere mit den Schülern, die es in der Schule lernten. Sie alle lasen sogar schon etwas längere Texte gut vor. Man konnte sehen, wie toll sich die Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse entwickelten. Sie haben große Fortschritte gemacht. Die 4. Klassen schafften es sogar, Sachtexte über die 7 Weltwunder flüssig und ausdrucksstark vorzulesen, und erweiterten sogar das Allgemeinwissen der Jury. Auch wenn wir wissen, dass es jeder verdient hätte zu gewinnen und alle wirklich super waren, sind die diesjährigen Sieger: **Klasse 1**
Anna– Lena Eberitsch
Valentin Sorge
Klasse 2 Dennis Lauterbach-
Klasse 3 Christian Körtner
Klasse 4 Chiara Luge
Den 2. Platz belegten:
Klasse 1 Verena Weitzel
Aliyah Müller
Klasse 2 Vanessa Stanke
Klasse 3 Luca Germeroth
Klasse 4 Leo Jahn
Auf den 3. Platz kamen:
Klasse 1 Lisa Kecke
Lena– Marie Böttner
Lina Pfotenhauer
Pauline Spazier
Klasse 2 Florian Sallach
Klasse 3 Sarah Brandt
Klasse 4 Lara Bergmann

Den Beitrag stellten die Praktikanten **Anne Wagner, Lena Mrozek und Julia Wöllner** zur Verfügung



Heinrich Heine Schreibwettbewerb der Schüler der Ganztagsschule Uhlstädt

Seit einigen Jahren führen die Schüler einen Schreibwettbewerb in der Schule durch. Dieser Wettbewerb soll begeisterte Schreiber dazu führen ihr Talent weiter zu bilden und gleichzeitig ihre Fantasie anzuregen. Betrachtet man das Ergebnis dieser Arbeit, so kann jeder nur staunen.Sowohl über das zahlenmäßige Wachsen der einzelnen Beiträge aus allen Klassen, als auch über deren Qualität.
Darüber hinaus kann jeder Leser die Begeisterung der Schüler erkennen die sie in ihre kleinen Geschichten hineingelegt haben. Der Höhepunkt für alle Schüler ist dann immer die Bewertung der einzelnen Beiträge und die Auszeichnung der besten Ideen.
(Ralf)

Unser Bürgermeister im Portrait

Die jungen Redakteure sind zu unserem Bürgermeister gegangen und haben ihn über sein Leben befragt, um ein Portrait für unsere Zeitung über ihn anzufertigen

Wie lange sind Sie bereits Bürgermeister?

Vor 18 Jahren bin ich durch Wahl von den Bürgern des Ortes zum Bürgermeister gemacht worden.

Herr Bürgermeister, Sie sind länger als wir leben schon im Amt. Was hat Sie bewogen als Bürgermeister zu kandidieren?

Ich wollte etwas Neues beginnen und wollte dabei gleichzeitig mir wie man so sagt ein Denkmal setzen, indem ich etwas bewege und verändere

Welche Erfolge haben Sie in ihrer Amtszeit erreicht?

Die Hauptaufgabe in meiner Amtszeit, auf die wir alle stolz sein können, ist der Gemeindezusammenschluss im Jahre 2002. Wir sind wirtschaftlich stark und auf gesunden Füssen stehend, das zeigt sich auch darin, dass wir seit 2002 8 Millionen Euro investiert haben und auch noch 2 Millionen Euro Schulden abgebaut haben.

Wir haben mitbekommen, dass am 21.9.2008 Wahl war, und die Bürger haben Sie wiedergewählt. Was ist Ihr weiteres Ziel?

Ich danke zuerst allen Bürgern, die mir das Vertrauen ausgesprochen haben. Mein Ziel ist die Weiterführung der Dorfsanierung und als Nahziel der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Uhlstädt.

Danke für die Darlegung Ihrer Aufgaben und der gesteckten Ziele. Nun möchten wir noch ein paar private Fragen an Sie richten, wir hoffen, Sie werden uns diese Fragen beantworten.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir in erster Linie Gesundheit. Dann, was genau so wichtig ist, Frieden auf der Welt und das alle Leute freundlich werden und ihren Ärger nicht mit der Faust austragen.

Wie viele Kinder haben Sie?

Ich habe einen erwachsenen Sohn.

Was machen Sie in der Freizeit?

Ich bin in vielen Vereinen tätig und beteilige mich aktiv am gesellschaftlichen Leben im Ort. Weiterhin lese ich viel und sammle Ansichtskarten und Fotoalben.

Kochen sie auch einmal etwas?

Ja, ab und zu koche ich etwas. Am besten kann ich Rührei mit Schinken.

Haben sie Haustiere?

Nein, ich habe keine Haustiere.

Was waren früher ihre Lieblingsfächer?

Meine Lieblingsfächer waren Deutsch und Erdkunde.

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Als Essen Griesbrei.

Wann haben Sie Geburtstag?

Geburtstag habe ich am 25.10. Dieses Jahr ist es ein Sonntag, ich freue mich schon darauf.

Was essen Sie am Liebsten?

Meine Lieblingsspeise ist Eis mit und ohne Früchten, Sahne und was man so zum garnieren nimmt.

Wo machen Sie gern Urlaub?

Ich fahre gern mit den Schiff in andere Länder.

Fahren Sie gern Auto?

Ja, ich fahre sehr gern Auto, aber am liebsten nur kurze Strecken.

Wir danken Ihnen, dass sie so bereitwillig und offen mit uns über Ihre Arbeit und über einen Teil Ihres Privatlebens gesprochen haben. Wir Danken für das Gespräch.

Das Interview mit dem Bürgermeister wurde von den Jungen Redakteuren durchgeführt.

Uhlstädter Grundschüler essen sehr gesund

Schule ist einer von fünf Landessiegern des Wettbewerbs „Besser essen macht Spaß“

Saalfeld/Uhlstädt (OTZ). Für sechs Schüler aus den dritten Klassen der Ganztagsgrundschule „Heinrich Heine“ aus Uhlstädt war vergangenen Dienstag ein großer Tag: Mit Klassenlehrerin Petra Gröschner vertraten sie ihre Schule beim Schüler-Tag auf der Thüringen-Ausstellung in Erfurt. Denn die Grundschule ist eine von fünf Landessiegern beim Schulwettbewerb „Besser essen macht Spaß“, teilte das Landratsamt mit.

Begeistert reagierte Landrätin Marion Philipp (SPD). „Damit ist unser Projekt 'Gesünder leben lernen' auch vom Land geadelt worden“, so die Landrätin, die 2004 das Projekt an den Schulen des Kreises ins Leben gerufen hatte. Ursprünglich hatten die Grundschulen in Uhlstädt und Schwarza begonnen, den Kindern das Bewusstsein für gesunde Lebensweise durch bessere Ernährung und mehr Bewegung zu vermitteln. Das Projekt war auf immer mehr Grundschulen ausgedehnt worden und wurde im Modellprojekt zur Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule in alle Grundschulen im Kreis integriert.

Die Grundschüler beim Schaukochen.

Die Schulen sollten Konzepte zum Thema „Gesunde Ernährung“ einreichen. Der Schwerpunkt sollte darauf liegen, wie Lebensmittel der Region eingebunden und wie Konzepte umgesetzt werden. „Der Wettbewerb passt haargenau zu unserem Schulkonzept mit dem Motto 'Gesünder leben lernen'“, stellte Schulleiterin Uta Necke fest und bewarb sich. „Das Schulkonzept hat in der Kategorie Grundschulen am besten gefallen“, heißt es im Glückwunschschreiben des Ministeriums. Als Preis erhält die Schule 500 Euro Preisgeld für eine Schülerreise zum Erlebnisbauernhof.

So konnte man in der OTZ vom 07.03.2009 lesen, dass die Grundschülerinnen und Schüler der 3. Klasse auf der Thüringen- Ausstellung in Erfurt einen Preis erkämpft haben.

Ein hochaktuelles Thema, das bereits seit 2004 in der Staatlichen „ Heinrich Heine“ Ganztagsschule in Uhlstädt als Projekt bearbeitet wurde und dessen Ergebnisse zu einer Vielzahl von Aktivitäten in den Klassen der Schule führte. So wird mehrfach im Jahr ein gesundes Frühstück von den Schülern, unter Anleitung von Frau Schulz von den Landfrauen aus Uhlstädt, hergestellt. Das Ergebnis wird dann gemeinsam verzehrt. Weiterhin wurde auch der Ernährungsführerschein von den Schülern in einer Prüfung abgelegt, wir berichteten bereits darüber. Ausgangspunkt dieser Studie ist das Sammeln von Rezepten in einen Kochbuch der Schüler. Dabei werden die Kenntnisse über die Küche und das Kochen in anderen Ländern unserer Erde vermittelt und teilweise nachgekocht.

Wesentlich ist die Erfahrung und das Kennenlernen von verschiedensten Nahrungsmitteln, ihren Brennwert und Kaloriengehalt, ebenso der Umgang mit Nahrungsmitteln mit „versteckten“ Fetten oder Zucker, die zu Übergewicht und den damit verbundenen Krankheiten, wie Diabetes mellitus, führen ein besonderer Schwerpunkt

Alle Schüler sind begeisterte Köche und stellen auch gern ihr gelerntes Wissen zu jeder sich bietender Gelegenheit vor. So sind die Erfolge des Kochens in Verbindung mit Bewegung und Sport an der „Heinrich Heine“ Schule an der Tagesordnung und ist durch das Projekt der richtigen Ernährung bereits mit mehreren Jahrgängen erprobt worden

(Ralf)

In eigener Sache
Surfen wie die Profis

Ein echter Internetprofi kennt nicht nur die besten Adressen im Netz, sondern weiß auch wie das Internet entstanden ist. Damit du für alle Fälle wirklich gewappnet bist, wenn du im Internet unterwegs bist, verraten wir ein paar Tricks zum sicheren Umgang mit dem Internet. Entstanden ist das Internet im Jahre 1969 in den USA und hieß damals noch Arpanet. Vier Computer in vier amerikanischen Städten wurden damals miteinander verbunden, so dass sie untereinander Informationen austauschen konnten. Mittlerweile sind Millionen von Computern weltweit miteinander vernetzt. Dieses System erinnert an ein riesengroßes Spinnennetz (eng. Net) Im Internet kann man eine Menge machen wie chatten, surfen, mailen. Zum Anzeigen der Dateien im Internet braucht der Computer Programme die sowohl Text als auch Bilder anzeigt Diese heißen Browser. Übersetzt :Anzeiger. Der Browser ist in einer anderen Sprache geschrieben, als du schreibst. Eine von mehreren Sprachen heißt HTML Du kannst diese Computersprache aufrufen, wenn du im Internet auf deinen Bildschirm auf Ansicht/ Quelltext klickst. Browser auf dem Computer sind zum Beispiel Internet Explorer, Netscape, Mozilla Firefox Um dich im Internet bewegen zu können, brauchst du noch einen Zugang zum Internet in Form einer Telefonleitung oder DSL Diesen Zugang stellt dir meist ein Provider zur Verfügung. Provider sind meist AOL, Freenet, T-online.

Du kannst nicht nur im Internet surfen, sondern selbst Texte oder Bilder herunterladen und auf deinen Computer speichern oder ausdrucken. Das Herunterladen nennt man Download. Dabei kann es passieren, dass du einen Virus einfängst. Der Virus ist ein kleines Programm, dass deinen Computer einen Schaden zufügt. Meist bekommt man den Virus über E-Mail Programme, die in ihrem Text oder in einem Anhang diesen Virus enthalten. Deshalb öffne nie E-Mails von Absendern, die du nicht kennst. Gegen diese Virusprogramme kann man bereits gut funktionierende Antivirensoftware erwerben, die alle fremden Dateien vor der Übernahme auf deinen Computer prüfen und eventuelle Viren erkennen und löschen oder mit ihrem Programm isolieren. Die Programme sind aber nur so gut, dass sie bereits bekannte Viren blockieren. Unbekannte, neue Viren werden meist noch nicht erkannt, deshalb muss man den Virenscanner stets aktuell halten.

Du kannst aber auch deine eigenen Dateien und Bilder oder Musik aber auch Filme in das Internet hoch laden. Dazu benötigst du bestimmte Software, eine Möglichkeit ist die Software FTB. Diese Software kann dir helfen eine Homepage im Internet zu installieren, auf welcher du dein Profil und deine Interessen anderen zur Ansicht zeigen kannst. Aber auch deine Urlaubsbilder und ähnliches in einen Internet Fotoalbum präsentieren willst.

Für alle die als Arbeitnehmer mit Firmen in Kontakt treten wollen, zum Beispiel in Form einer Bewerbung, oder Schüler, die im Stundenplan die Ausfallstunden erfahren möchten, werden zukünftig immer mehr diese Aktivitäten im Internet finden und über dieses kommunizieren. Auch viele Firmen, die Waren verkaufen oder Dienstleistungen anbieten , haben ihr Internetportal, ihre Plattform auf der sie ihre Tätigkeiten realisieren. Ihr seht also, das Internet ist künftig aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Es werden immer mehr und immer neuere Aktivitäten am Bildschirm erledigt. Heute ist bereits Onlinebanking, Onlinebestellung und auch die Online Steuererklärung möglich

(Ann-Sophie)

Rätseln und Gewinnen

Fünf Geschäftsleute sind in Deutschland mit ihrem Auto unterwegs. Wer fährt auf welcher Autobahn wohin und hört welche Musik dabei?

1. Jörg ist auf dem Weg nach Köln.
2. Derjenige, der nach Darmstadt fährt, ist auf der A 9 unterwegs.
3. Holger, der nicht nach München fährt, fährt auf einer Autobahn, deren Kennziffer kleiner ist als diejenige, auf der sich Kai befindet. Kai singt zur Musik der Beatles.
4. Der Fahrer, der nach Frankfurt fährt, hört nicht Madonna und fährt nicht auf der A 6.
5. Derjenige, der nach Aachen fährt, befährt eine Autobahn, deren Nummer mindestens um zwei größer ist als diejenige, auf der der Fahrer Jennifer Lopez hört.
6. Martin fährt auf der A 7.
7. Derjenige, der auf der A 5 fährt, lauscht der Musik von Bryan Adams. Er fährt weder nach Frankfurt noch nach München.

	1. Bob Marley 2. Beatles 3. Jennifer Lopez 4. Madonna 5. Bryan Adams					1. Aachen 2. Darmstadt 3. Frankfurt 4. München 5. Köln					1. A 5 2. A 6 3. A 7 4. A 8 5. A 9				
	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	4.	5.
Bernd															
Holger															
Jörg															
Kai															
Martin															
A 5															
A 6															
A 7															
A 8															
A 9															
Aachen															
Darmstadt															
Frankfurt															
München															
Köln															

Unsere Redaktion hat wieder schöne Preise gesammelt. Alle Zettel, die die richtige Lösung besitzen werden in einer Lostrommel gesammelt. Am 30. 11. 2009 werden die Gewinne von Frau Stiebritz gezogen. Die Gewinner werden dann durch Aushang am Sekretariat bekannt gegeben.
Zu gewinnen gibt es tolle Preise.
Und nun viel Spaß

Basteltipp zur Faschingszeit

Maske aus Papiermache`

- Alte Zeitungen in Stücke reißen
- Tapetenkleister in Wasser nach Packungsanweisung anrühren.
- Zeitungsschnipsel in den Kleister einrühren und kurz einweichen lassen.
- Aus feinmaschigem Draht einen Kopf oder ein Gesicht formen(Es kann auch ein Luftballon als Kopfform verwendet werden)
- Den Drahtkopf oder Luftballon mit Papiermache´ bekleben, aus Papiermache´ auch Augenbrauen, Nase, Ohren, Mund, formen.
- Der beklebte Kopf muss 2 Tage trocknen.
- Danach mit der Schere Augen aus der Maske herausschneiden.
- Das Gesicht mit Tempera oder Wasserfarben bemalen und nach der Trocknung mit Klarlack überziehen.
- Mit Wolle, Stoff, Filz, Stroh oder anderen Naturmaterialien können die Maske vervollständigen und Haare, Schnurrbart und Augenbrauen aufgeklebt werden.

Viel Spaß dabei!

.....

Lösungsbild

Vorname

Name

Klasse

Kleiner Heine:
Die Schülerzeitung der Staatlichen Ganztagsschule "Heinrich Heine"Uhlstädt

Herausgeber:
Ganztagsgrundschule Uhlstädt
Jenaische Straße 46
07407 Uhlstädt-Kirchhasel
T: 036742 62372
F: 036742 62372
Mail: info@gsuhlstaedt.de
Web: www.gsuhlstaedt.de

Redaktion:
AG Schülerzeitung, Ann– Sophie, Ralf. Hagen, Lukas, Marcel

Fotos:
Antemann Joachim
Lutz Schwertner, Frau Gröschner

Druck:
Typodruck Rudolstadt

Auflage:
100 Exemplare

Erscheinungsweise:
Halbjährlich

Vertrieb:
1,50 Euro– Grundschule Uhlstädt/ Förderverein, Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel
Mit freundlicher Unterstützung des Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit und des Landkreises Saalfeld– Rudolstadt

Schulfest 2009

Im grünem Klassenzimmer wurde das Schulfest durch Frau Necke eröffnet. Ganz herzlich wurden Frau Georgina Schlieder und Frau Gisela Horn vom Verein Saalfeld - Samaipata begrüßt, die Grüße vom Kinderheim Manu Amiga aus Santa Cruz in Bolivien überbrachten.
Ein weiterer Höhepunkt waren dann Staffelläufe der Klassen unter besonderen Bedingungen.

Ein Naturquiz das der Revierförster Maik Meißner im Gepäck hatte wurde den Schülern zum Lösen übergeben.
Die Feuerwehr stellte schließlich mit Kübelspritzen verschiedene Geschicklichkeitsaufgaben die mit Begeisterung gelöst wurden.
Ein buntes Treiben herrschte in der Hüpfburg.
Vormittags wurde bereits ein Theaterstück, „Das doppelte Lottchen" aufgeführt.

Dieser Titel gab das Motto für das Schulfest- "Alles Doppelt" - Natürlich haben auch 2 Frisösen fesche Frisuren gezaubert.
Als Gäste waren anwesend:

Mike Mohring (CDU), Wilfried Regenhardt (SPD), Wilhelm Dietz, Peter Schröter und Pfarrer Dieter. (Marcel)

Mitarbeit?

Die Redaktion ist ständig auf der Suche nach neuen und interessanten Beiträgen.
Möchtet Ihr von Euren Erlebnissen oder vom Sportfest oder der Klassenfahrt berichten? Ihr könnt auch Fotos oder Zeichnungen zu Eueren Berichten legen, die wir dann ebenfalls gern in der Schülerzeitung veröffentlichen werden. Ebenfalls sind für die redaktionelle Arbeit an der Zeitung noch Mitarbeiter gesucht, die gern Berichte schreiben oder Recherche in irgend einer Richtung durchführen möchten.
Meldungen nehmen entgegen das Sekretariat der Schule oder Donnerstag ab 14.00 Uhr die Redaktion der Schülerzeitung entgegen.
„ AG Schülerzeitung"